

R&M-Kubus offiziell eröffnet

Im September 2010 ist in Wetzikon ZH das neue Firmengebäude des Verkabelungsspezialisten Reichle & De-Massari AG (R&M) offiziell eingeweiht und in Betrieb genommen worden. Im Beisein zahlreicher Gäste und Medienvertreter wurde der moderne R&M-Kubus eröffnet und seiner Bestimmung übergeben. Das stattliche neue Firmengebäude an der Binzstrasse 32 umfasst auf fünf Etagen 16 000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche der Sparten Produktion, Logistik, Innovation und Entwicklung sowie Product Management. Der moderne Bau setzt bezüglich Energieversorgung neue Massstäbe.



Eingangs bezeichnete Firmengründer Hans Reichle den neuen R&M-Kubus als Abbild der bewährten Wertvorstellungen des Unternehmens und erfolgversprechende Weichenstellung in die Zukunft. Verwaltungsratspräsident Hans Hess wiederum bezeichnete die Nachhaltigkeit als bestimmende Unternehmensphilosophie von R&M. CEO Martin Reichle verwies auf die klar definierte Wachstumsstrategie und die generell wachsende Nachfrage mit den sich bietenden Chancen, während COO Peter Reichle die effiziente Logistik des neuen Konzeptes hervorhob.

Im neuen Firmensitz befinden sich in einer ersten Phase mehr als 300 Arbeitsplätze, wobei der

moderne Kubus über Potenzial für 400 Arbeitsplätze verfügt. Der nun bezogene Bau verfügt über ein austariertes Energiekonzept, mit dessen Hilfe der CO₂-Ausstoss von Heizung/Kälte auf erstaunliche 20 Prozent eines fossilen Konzepts reduziert werden konnte. Bemerkenswert ist auch der Umstand, dass dank ausgeklügeltem Produktionsplan die lückenlose Lieferfähigkeit auch während des Umbaus gewährleistet war.

Der neue Firmensitz symbolisiert den Zukunftsglauben von R&M und die Innovationskraft des Unternehmens, das im 46. Jahr des Bestehens weltweit rund 600 Arbeitsplätze bietet. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten konnten Markt-



Reichle & De-Massari AG

Binzstrasse 31

CH-8620 Wetzikon

Tel. +41 (0)44 933 81 11

Fax +41 (0)44 930 49 41

hq@rdm.com

www.rdm.com



anteile hinzugewonnen werden. R&M blickt denn auch optimistisch in die Zukunft. Dieses Vertrauen wird gestützt durch die Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr, hat sich doch in einigen wichtigen Märkten der Absatz deutlich erhöht. Zudem erwartet R&M im zweiten Halbjahr in dynamischen Wachstumsregionen respektable Aufträge, dies dank einem umfangreichen Auf- und Ausbau der dortigen Infrastrukturen.

Bericht des Architekten

Die Zusammenlegung verschiedener R&M-Standorte sowie die Vorstellungen der Bauherrschaft liessen ein äusserst flexibel nutzbares Produktions-, Logistik- und Bürogebäude im zürcherischen Wetzikon entstehen. Unser Ziel war es, den Neubau mit seinen stattlichen Massen möglichst in die Umgebung zu integrieren und dabei im Mittelpunkt von Beginn an die später darin agierenden Menschen zu «sehen».

Vorgehensweise

Gestützt auf die analysierte Architekturausschreibung und Gesetzesgrundlagen setzten wir eine ganzheitliche Betrachtungsweise an. Im Mittelpunkt standen die gut erläuterten Rahmenbedingungen der Bauherrschaft. Um diese herum wurden die mit dem Bauvorhaben verbundenen Ziele

laufend reflektiert, und daraus wurde – von innen nach aussen und umgekehrt – das Gesamtkonzept ausgearbeitet. Mit dieser Vorgehensweise stellten wir sicher, dass weder Design noch Funktion als einzelne Bestandteile dominieren, sondern beide Komponenten als sinnvolle Verbindung wahrgenommen werden.

Gebäudeinformationen

Der kubische Monolith mit einem durchgehend ökonomisch effizienten Gebäuderaster besteht aus sechs Geschossflächen (EG und fünf Stockwerke) sowie einem Untergeschoss. Die vier gleich langen Gebäudeschenkel gewähren in Kombination mit der flexiblen Raumbildung optimale Abläufe im Tagesgeschäft. Der zusätzliche Lichteinfall über die Innenhoffassade ergibt eine hohe Lichtdurchflutung und bildet einen Mehrwert in der Flächennutzung. Das Gebäude erstreckt sich bis zum 3.OG über einen Glasverbindungsbau zum vollautomatisierten Hochregallager und ermöglicht mit dieser Anordnung einen kurzen Ablauf von den Rampen via Förderanlage ins Lager.

Im EG erfolgt die Logistik zusammen mit den Arbeitsplätzen des 1.OG. Die mittleren Geschosse wurden schwergewichtig für die Produktion ausgebaut. Daneben befinden sich die Bereiche Labor, Prozesstechnik, Anwendungstechnik und das Rechenzentrum. In den beiden obersten Eta-

Sämtliche Heizkörper wurden durch die Firma Arbonia AG, Arbon geliefert.



Das neue Logistikkonzept kann man wie folgt umschreiben:

Die Ware kommt zum Mann

Nun verfügen wir über modernste Logistik mit folgenden Eckwerten:

- Vollautomatisches Hochregallager mit über 4500 Palettenplätzen
- Vollautomatisches Kleinteilelager
- Ausreichend Platz für Kommissionierung, Schnelldreher und Warenumschatz

Der Weg vom Konzept zur Realisierung war in drei Phasen unterteilt. Basierend auf der Unternehmensstrategie, den Kernkompetenzen und dem Produktportfolio (erste Phase) wurde eine Produktionsstrategie und eine Logistikstrategie entwickelt (zweite Phase) und anschliessend als dritte Phase die Materiallogistik, die Personallogistik und die Datenlogistik.

Das bisherige Logistikkonzept war geprägt durch die nicht mehr zeitgemässe Formel:

Der Mann geht zur Ware

In der Praxis sah der Weg von Person und Material folgendermassen aus:

- Anlieferung
- Palettenlager
- Lager – Warenlift – Produktion
- Produktion – Warenlift – Lager
- Kommissionierung
- Auslieferung

Das alles war mit unverhältnismässig viel Laufen, Warten und nochmals Laufen verbunden. Darunter litt verständlicherweise die Effizienz.

Die Herausforderung an die Logistik war gross, denn es galt firmeninterne Abläufe mit höchster Effizienz neu zu gestalten.



gen erstrecken sich die Büroarbeitsplätze, u.a. für die Abteilungen Beschaffung, Technik, Innovation und Produktionsplanung. Ferner sind mehrere Sitzungszimmer in verschiedenen Grössen sowie Ruhe- und Konzentrationsräume wie auch ein grosszügiger Personalaufenthaltsraum mit einer umlaufenden Terrasse untergebracht. Die transparente Bauweise sowie die Gebäudetiefe, -länge und Anordnung der vier Kernzonen verbinden Arbeiten, Stauraumnutzung und Aufenthaltszonen optimal und ermöglichen einen fließenden Informationsaustausch.

Architektonische Merkmale

Bei der Gebäudegestaltung wurde auch auf die Umgebung und das Zusammenwirken von Unternehmens- und Markeninhalten der Nutzerin geachtet. Die Corporate Identity von R&M kommt in der Gebäudearchitektur zum Ausdruck und ist das Resultat unserer Corporate Architecture.

Der gewählte Baustil ist rational, die Bauwerke setzen sich aus elementaren, geometrischen Formen zusammen. Dekorative Elemente wurden dort eingesetzt, wo sie einen funktionalen Zweck unterstützen. Durch die Reduktion auf die wesentlichen Bauteile und eine klare Gliederung wirkt

der Kubus von aussen ruhiger und schafft in der Nutzung ein Maximum an Flexibilität. Ferner ergibt er eine anmutende Ästhetik, vermittelt ein angenehmes Raumgefühl und steht für eine hohe Funktionalität und Wirtschaftlichkeit.

Von aussen wirkt der Kubus wie ein hochmoderner in die Landschaft eingebetteter Solitär. Bauweise und Gebäudetechnik führen zu einer für diesen Bauzweck noch nicht dagewesenen Energieeffizienz und zu sehr geringen Unterhaltskosten. Das nachhaltige Baukonzept stützt sich auf die Verwendung natürlicher und erneuerbarer Energien.

DESIGNFUNKTION
Architektur + Generalplanung

Designfunktion AG

Vor Ort 25 - Postfach 25

CH-8104 Weiningen

Tel +41 44 775 25 25

Fax +41 44 775 25 26

l.landolt@designfunktion.ch

www.designfunktion.ch





R&M-Kubus – nachhaltige Energie- und Medienversorgung

Das Ziel bei der Projektgründung war klar und eindeutig: Sicherstellung einer nachhaltigen Energie- und Medienversorgung.

Folgende Punkte definieren diese Zielvorgabe:

- Hohe Versorgungssicherheit (Energimix, Redundanz)
- Attraktive Wirtschaftlichkeit (LCC)
- Schaffung von Freiheitsgraden
- Tiefer Schadstoffausstoss
- Tiefer Primärenergieverbrauch
- Nutzung von Anergie, Reduktion von Exergie (Qualitäten und Quantität der Energien)

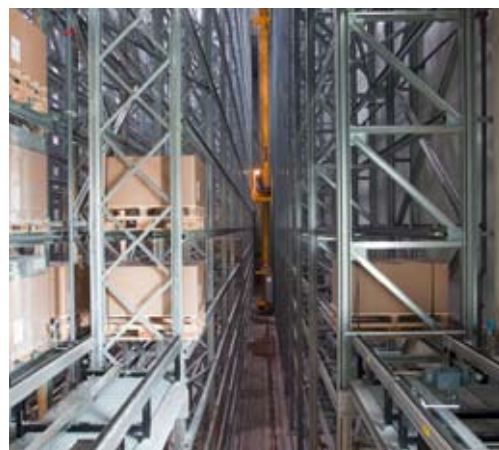
Dank dem raffiniert ausgestalteten Energiekonzept und der Haustechnik war es möglich, den CO₂-Ausstoss Heizung/Kälte auf erstaunliche 20 Prozent eines fossilen Konzepts zu reduzieren.

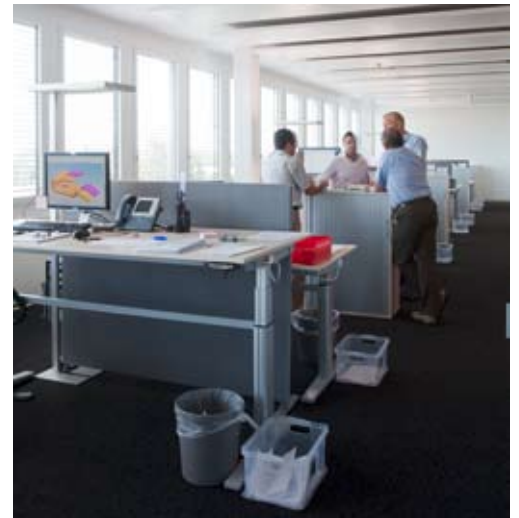
Man darf mit Fug und Recht von einem Kubus mit Raffinesse sprechen. Der geringe Verbrauch an Wärme und Kälte ist einerseits möglich durch die Grösse und Form des Gebäudes sowie die Qualität der Hülle. Andererseits wird dieser Restbedarf mit einer innovativen und ausgeklügelten Energie-



und Anlagentechnik gedeckt. Derart gute Resultate setzen allerdings eine integrale Planung von Primärstruktur und Gebäudetechnik voraus.

Nennen wir hier die wichtigsten Erfolgsfaktoren: Das ausgezeichnete Oberflächen-Volumen-Verhältnis des Gebäudes reduziert die Verluste dort, wo sie am meisten ausmachen – bei den Wärmeverlusten an der Gebäudehülle. Aufgrund dieser Massnahme können auch die externen Wärmelasten – insbesondere durch solaren Wärmeeintrag – verringert werden. Über viele Monate hinweg ist nämlich innerhalb der Räume ausreichend Wärme vorhanden, da die beteiligten Prozesse, Maschinen und Geräte Abwärme produzieren. Bei einem Übermass an Wärme wird diese über Sonden im Erdspeicher unter dem Gebäude eingelagert. Bei Wärmebedarf dient sie dann zur Beheizung der Räume und zur Wassererwärmung. Die zum Einsatz kommende Wärmepumpe stellt den notwen-





digen Temperatursprung sicher. Bei besonders hohen Wärmelasten lässt sich zudem eine Kältemaschine zuschalten, deren motorische Abwärme wiederum genutzt werden kann im Haus oder zur Ladung des Erdspeichers.

Der Kubus kann auf fossile Energiequellen wie Erdgas oder Heizöl verzichten. Dadurch vermindert sich der CO₂-Ausstoss verglichen mit herkömmlichen Gebäuden signifikant. Das Wechselspiel zwischen Gebäude und Erdspeicher garantiert während des ganzen Jahres ein komfortables Raumklima. Haus und Speicher bilden ein Gesamtsystem und schaffen so rund um die Uhr einen Ausgleich.

Erwähnenswert ist ebenfalls das realisierte Wassermanagement, das angesichts steigender Wasserkosten höchste Aktualität genießt. Dazu zählen die vorbildliche Arealentwässerung und die konsequente Regenwassernutzung an Zapfstellen ohne besondere Anforderungen, beispielsweise

bei der WC-Spülung. Schliesslich sorgt eine intelligente Gebäudeautomation (GA) für eine sichere und bedarfsorientierte Regelung der haustechnischen Funktionen. Die installierte Sicherheitstechnik ergänzt die GA-Systeme. Alles in allem ist es gelungen, durch eine geschickte Vernetzung von Gebäude und Speicher viele Energiekreisläufe zu schliessen.



AMSTEIN+WALTHERT

Amstein-Walthert AG

Rosenbergstr. 8

CH-9000 St. Gallen

Tel. +41 (0)71 221 15 15

Fax +41 (0)71 221 15 99

info@amstein-walthert.ch

www.amstein-walthert.ch

Der Nutzen des R&M-Kubus ist vielfältig und nachhaltig. Die wichtigsten Vorteile:

- Kürzere Logistikwege dank Automation
- Schnellere Reaktionszeiten
- Perfekte Abstimmung auf unsere Abläufe und Prozesse
- Optimale Erschliessung von Produktion und Logistik
- Ausgeglichenes Raumklima, höherer Komfort, höhere Produktivität
- Attraktive Arbeitsplätze

